© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Joannea Botanik 7: 63–88 (2009)

Die Haarbecherchen (*Lachnellula*-Arten) der Steiermark

Harald Kahr, Willibald Maurer, Christian Scheuer, Daniela Friesacher und Alfred Aron

Zusammenfassung: Die in den Herbarien GZU, GJO und in einigen Privatherbarien aufbewahrten steirischen Belege von *Lachnellula*-Arten wurden gesichtet, aufgelistet und Verbreitungskarten für die Steiermark sowie ein Bestimmungsschlüssel erstellt.

Summary: Herbarium specimens of *Lachnellula* species from Styria (Steiermark) kept in GZU, GJO and some private herbaria were examined and listed. Distribution maps for Styria and a key are provided.

Keywords: Ascomycota, Leotiales, Hyaloscyphaceae, *Lachnellula*, Mycoflora of Styria.

1. Einleitung

Über Ökologie und Verbreitung von *Lachnellula*-Arten in der Steiermark war bisher wenig bekannt. Erst in den Arbeiten von Kahr & Maurer (1993), Kahr & al. (1996), Dämon & al. (2000) und Maurer & al. (2003, 2009) über holzabbauende Pilze der Steiermark werden *Lachnellula*-Arten genannt.

Zum Unterschied von anderen nahverwandten Gattungen ist die Gattung *Lachnellula* P. Karst. streng an Nadelholz gebunden.

Die Fruchtkörper sind (1)2–3(5) mm groß, jung becherförmig, später schüssel- bis flachtellerförmig, kurz gestielt. Die Fruchtschicht ist dottergelb bis orange, die Außenseite und der Rand sind bei einigen Arten dicht mit braunen Haaren, bei den meisten Arten mit weißen Haaren besetzt. Im trockenen Zustand sind die Fruchtkörper meist stark eingerollt. Die braunhaarigen Arten sind dadurch auf der ebenfalls braunen Rinde der Nadelhölzer leicht zu übersehen.

Die *Lachnellula*-Arten kommen an noch hängenden oder am Boden liegenden Ästen und Zweigen verschiedener Nadelhölzer vor. Die Fruchtkörper der meisten Arten können das ganze Jahr hindurch gefunden werden.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

2. Bestimmungsschlüssel

Der vorliegende Schlüssel wurde im Wesentlichen vom zweiten Autor (W. M.) zusammengestellt und umfasst *Lachnellula*-Arten, welche in der Steiermark vorkommen bzw. hier zu erwarten sind. Wenn nicht anders angegeben, wurden diagnostische Merkmale von BARAL (1984), BARAL & MATHEIS (2000) sowie BREITENBACH & KRÄNZLIN (1984) übernommen.

1 Fruchtkörper mit braunen Haaren **2**
— Fruchtkörper mit weißen Haaren **4**

2 Sporen 6,5–8,5 × 3,5–4,5 µm, eiförmig-elliptisch; Haare dunkelbraun; Fruchtschicht blass- bis goldgelb. Auf *Pinus mugo*, *Larix* und anderen Nadelhölzern . . . . . ***L. arida***
— Sporen länger als 10 µm; Haare hellbraun **3**

3 Sporen 10–13 × 3,5–5,5 µm; Fruchtschicht orangegelb. Auf *Juniperus*, aber auch auf anderen Nadelhölzern; subalpin (alpin) . . . . . ***L. flavovirens***
— Sporen 14–15(17) × 4–5 µm; Fruchtschicht dotter- bis rötlichgelb. Besonders auf *Pinus mugo* und *P. cembra* . . . . . ***L. fuscosanguinea***

Anmerkung: Die auf *Pinus* parasitierende *Lachnellula pini* (BRUNCH.) DENNIS weicht von *L. fuscosanguinea* durch größere Sporen (18–21 × 5–7 µm) ab (BARAL 1984: 146, 153, ohne Verbreitungsangaben). Ob aus Mitteleuropa nachgewiesen?

4(1) Sporen kugelig, 4–6 µm groß. Meist auf *Pinus mugo*, aber auch auf *Larix* in der subalpinen Stufe . . . . . ***L. suecica***
—!! Sporen breit elliptisch oder breit eiförmig, kürzer als 4,5 µm (*L. resinaria* sensu lato) **5**
— Sporen elliptisch, eiförmig, oval oder spindelig, länger als 4,5 µm **6**

5 Sporen lebend 2,3–3,5 × (2)2,2–2,8 µm. Im Gebiet bisher nur auf *Pinus mugo* . . . . . ***L. resinaria* var. *calycina***
— Sporen lebend (2,5)3,2–4,2(4,5) × (1,7)1,9–2,3(2,5) µm. Auf Harzaustritten und benachbarten Rindenpartien verschiedener Nadelhölzer . . . . . ***L. resinaria* var. *resinaria***

6(4) Sporen spindelig, mit gleichmäßig verschmälerten, ± zugespitzten Enden, länger als 15 µm. Auf *Picea* **7**
— Sporen elliptisch, oval, länglich oder breit spindelig, mit ± abgerundeten Enden **8**

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

7 Sporen lebend (12,5)15–19(21) × (3,4)3,7–4,3(4,8) μm, mit 2–4 großen und wenigen kleinen Öltropfen. Asci lebend 65–106 × 10–14 μm; Haare 100–300 μm lang. Auf *Picea*, ganzjährig . . . . . ***L. abietis***

— Sporen lebend (21,5)23–30(35) × (5)5,5–6,5(7,5) μm, mit zahlreichen kleinen Öltröpfchen. Asci lebend 115–140 × 13,5–17 μm; Haare (50)80–120 μm lang. Auf *Picea*, im Herbst . . . . . ***L. splendens***

8(6) Sporen kürzer als 11 μm **9**

— Sporen länger als 11 μm **11**

9 Sporen elliptisch oder etwas eiförmig, lebend (6,5)8–10(11,5) × (5)5,5–6,5(7) μm. Stets(?) auf *Abies*. . . . . ***L. gallica***

— Sporen elliptisch bis breit spindelig, kürzer als 10 μm **10**

10 Sporen elliptisch, 5–6(6,5) × 2,5–3 μm, stets mit 2 kleinen Tropfen. Auf *Abies*, seltener auf *Picea* und *Pinus*; submontan bis montan (subalpin) . . . . . ***L. calyciformis***

—!! Sporen breit oval, 4–7 × 2,5–3,5 μm. Auf *Pinus mugo*; subalpin . . . ***L. hyalina***

— Sporen breit spindelig, (5)6–7(9) × 2–2,5 μm. Im Gebiet meist auf *Abies* oder *Picea* . . . . . ***L. subtilissima***

11(8) Sporen breit eiförmig oder breit elliptisch, lebend (10,4)11–14(15,7) × 7,8–10(11) μm, mit kleinen und meist einem großen Tropfen. Auf *Abies*; montan . . . . . ***L. robusta***

— Sporen schmäler proportioniert, elliptisch, oval oder länglich **12**

12 Sporen etwa zweimal so lang wie breit, (11)12–13,5 × 5,5–6,5 μm, Enden abgerundet. Jodreaktion des Apikalapparates der Asci negativ. Häufig auf *Pinus mugo*, nach Baral (1984: 146) auch auf *Picea* . . . . . ***L. fuckelii***

— Sporen meist schmäler proportioniert und länger als 13 μm. (Fast) stets auf *Larix* **13**

13 Sporen 12–16 × 6,5–7,5 μm; Jodreaktion des Apikalapparates der Asci positiv. Auf *Larix* . . . . . ***L. laricis***

Anmerkung: In Österreich nicht mit Sicherheit nachgewiesen (siehe unter 3.9.).

—!! Sporen (15)18–22(24) × (7)7,5–8,5 μm, sehr variabel und von denen der folgenden Art schwierig zu trennen. Paraphysen fädig, septiert, gegabelt. Jodreaktion des Apikalapparates der Asci (mit Lugol- und Melzer-Reagens) positiv. Auf *Larix*, seltener auf anderen Nadelhölzern; collin bis montan (subalpin); sehr häufig . . . . . ***L. occidentalis***

Anmerkung: Von dieser Art gibt es nach Baral (1984: 146) auf *Larix* auch eine stark abweichende Sippe mit Jod-negativen Asci und kürzeren Sporen (13–18 × 5–6 μm).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

— Sporen (20)21–24(26,5) × 9–10(10,5) μm. Paraphysen fädig, septiert, die Asci überragend. Jodreaktion negativ. Auf *Larix* krebsartige Anschwellungen verursachend; collin bis montan (subalpin); seltener (?) als *L. occidentalis* . . . . . ***L. willkommii***

Anmerkung: Die Unterscheidung von *Lachnellula occidentalis* und *L. willkommii* ist nicht nur bei getrocknetem Herbarmaterial recht schwierig. Trotz der von Baral (1984: 146, 149) dargelegten Einschränkungen erschien es hier unumgänglich, vor allem auf das Vorhandensein krebsartiger Anschwellungen zu achten und diese beiden Arten ansonsten vorwiegend anhand der Jodreaktion der Asci zu trennen (Dharne 1965: 129, 130).

3. Verbreitung der Arten in der Steiermark (nach Herbarbelegen)

Wenn nicht anders angegeben, wurden die Bestimmungen vom ersten oder dritten Autor (H. K., C. S.) durchgeführt bzw. überprüft.

Der Einheitlichkeit und Übersichtlichkeit wegen werden die Fundorte meist auch den Naturräumen innerhalb der Steiermark zugeordnet (nach Lieb 1991, in verbesserter Form online publiziert von Lieb 2009 sowie Pirker & al. 2009).

In die Raster-Verbreitungskarten wurden neben den hier aufgeführten Funden auch Angaben in der Mykologischen Datenbank Österreich (ÖMG 2009) eingearbeitet.

Abkürzungen:

GJO: Herbarium der Abteilung für Botanik am Landesmuseum Joanneum in Graz
GZU: Herbarium am Institut für Pflanzenwissenschaften der Karl-Franzens-Universität in Graz
WU: Herbarium der Universität Wien

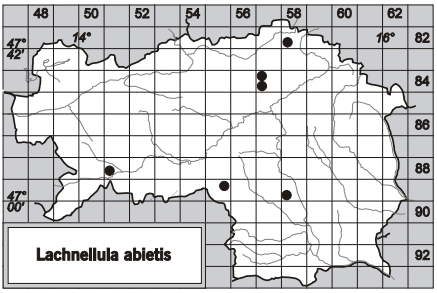
3.1. *Lachnellula abietis* (P. Karst.) Dennis

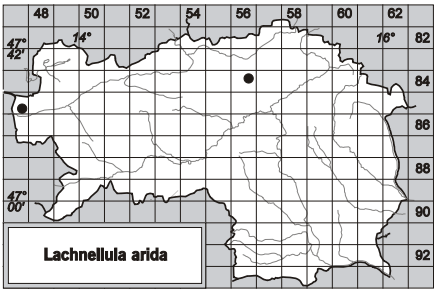
Fichten-Haarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus abietis* (P. Karst.) Sacc.

Auf *Picea*:

Mürzsteger Alpen, Tonion, an der Straße von Fallenstein zum Gasthof Lechnerbauer, 8258/3, ca. 820 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);
Hochschwab-Gruppe, Fölzgraben bei Aflenz Kurort, 8457/1, 750 m (Herbarium Maurer: leg. D. Baloch & W. Maurer);
Aflenzer Becken, Aflenz Kurort, nahe Gasthaus Pierer, 8457/3 (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at





Murberge, Stolzalpe bei Murau, 8851/3, mit *Tryblidiopsis pinastri*, 1500 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer);

Stubalpe, am Weg vom Gaberl zum Alten Almhaus, 8955/2, 1580–1600 m (GZU: leg. & det. J. Hafellner & J. Poelt);

Weststeirisches Hügelland, SW Graz, Mitterriegel W Mantscha, 8958/3, ca. 420 m (GZU: leg. T. Lohmeyer).

Keine Verbreitungskarte in der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2009).

3.2. *Lachnellula arida* (W. Phillips) Dennis

Goldgelbes Braunhaarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus aridus* (W. Phillips) Sacc.

Auf *Pinus mugo*:

Dachstein-Gebiet, E Türlwandhütte, 8547/4, 1700 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer).

Auf *Larix*:

Hochschwab-Gruppe, St. Ilgen, Innerzwain, Naturschutzgebiet Karlschütt, 8456/2 (GJO: leg. H. Kahr).

Nach Breitenbach & Kränzlin (1984: 196) auf abgestorbenen, abgefallenen, berindeten Ästen von *Larix* und anderen Nadelhölzern. Medardi (2006: 101) gibt als Substrat vor allem *Larix* und *Pinus* an. Krieglsteiner (1993: 68) erwähnt zwar die Art, nennt aber keine Fundpunkte.

Die seltene Art wurde in Österreich bisher nur in der Steiermark gefunden (ÖMG 2009).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

3.3. *Lachnellula calyciformis* (Willd.:Fr.) Dharne

Pokalförmiges Haarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus calyciformis* (Willd.:Fr.) Rehm

Auf *Abies*:
Totes Gebirge, östliche Tauplitzalm, 8450/1 (GJO: leg. H. Timmer);
Wechsel, bei Feistritzwald, 8461/3, 1000 m (GJO: leg. H. Kahr);
Grazer Bergland, Schöckl bei Graz, an der Nordseite nahe Gasthaus „Schöcklnickl", 8758/4, 1000 m (Herbarium Maurer: leg. H. Timmer);
Koralpe, Reinischkogel, 9056/4, 1120 m (GZU: leg. P. Remler);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, Sommereben, 9057/3, ca. 850 m (GZU: leg. H. Teppner);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, Stainzer Warte, 9157/1 (GJO: leg. H. Kahr);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, NW Stainzer Warte, 9157/1, 800 m (GJO: leg. H. Kahr);
Koralpe, Garanas bei Schwanberg, 9256/2, 1100 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer).

Auf *Picea*:
Ybbstaler Alpen, Bergbauernalm N Palfau, 8254/4, 1000 m (GJO: leg. H. Kahr);
Stubalpe, Kleinlobming, Schattseite, S Gasthaus Hubmann, 8855/3 (GJO: leg. H. Kahr);
Grazer Bergland, Schöckl bei Graz, 8858/2 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Grazer Bergland/Oststeirisches Hügelland, Graz, Mariatrost, nahe Wenisbucher Straße, 8858/4 (GZU: leg. P. Remler).

Auf *Pinus mugo*:
Dachstein-Gebiet, nahe Austriahütte, 8547/4 (GJO: leg. W. Mandl);
Eisenerzer Alpen, Kammern im Liesingtal, Reiting, 8555/3, 1900 m (GJO: leg. A. Hänsel).

Ohne Substratangabe:
Koralpe, W St. Lorenzen bei Eibiswald im Gebiet von St. Bartlmä in Richtung Mauthnereck, 9356/2, 960 m (Herbarium Prelicz: leg. D. Prelicz).

Nach Breitenbach & Kränzlin (1984: 196) auf abgestorbenen, liegenden Ästen und Zweigen von *Abies* und *Picea*.

In der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2009) gibt es außer den steirischen Meldungen noch zwei Beobachtungen aus Oberösterreich und je eine aus Vorarlberg und Niederösterreich.

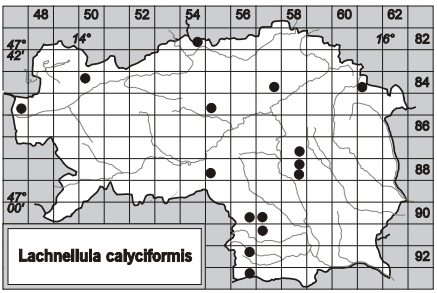
© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

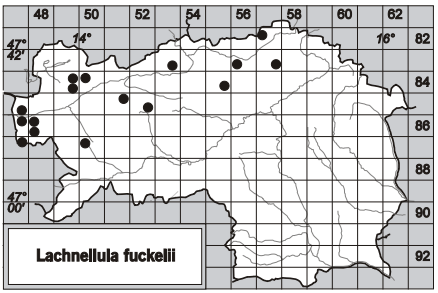
3.4. *Lachnellula flavovirens* (Bres.) Dennis

Orange-Braunhaarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus flavovirens* Bres.

Nach Breitenbach & Kränzlin (1984: 196) auf abgefallenen, berindeten Zweigen von *Juniperus*, nach Lit. auch an *Larix, Picea* und *Pinus*.

In der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2009) zwei Fundpunkte in Salzburg, drei in Tirol und einer in Niederösterreich auf *Pinus mugo, P. cembra und Larix*.





3.5. *Lachnellula fuckelii* (Bres. ex Rehm) Dharne

Fuckel-Haarbecherchen
Synonyme: *Dasyscyphus calycinus* var. *fuckelii* (Rehm) Sacc.

Auf *Pinus mugo*:

Ybbstaler Alpen, zwischen Vorderem Zellerhut und Oischingkogel, 8257/1, 1606 m (GZU: leg. E. Gruber);

Ennstaler Alpen, Gesäuseberge, Hinterwinkel N Gstatterboden, 8353/4, ca. 1000 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Hochschwab-Gruppe, Mooslöcher bei Wildalpen, 8356/3, ca. 1050 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Hochschwab-Gruppe, S-Abhang der Seeleiten, 8357/4, 1500–1650 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Totes Gebirge, Tauplitz, Lawinenstein, 8449/2, 1800 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer, det. D. Friesacher);

Totes Gebirge, Tauplitzalm bei Bad Mitterndorf, 8449/2, 1600–1800 m (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Totes Gebirge, Tauplitzalm, gegen Hollhaus, 8449/2 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Totes Gebirge, Tauplitzalm bei Bad Mitterndorf, 8449/2, 1650 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Totes Gebirge, Grimminggebiet, S Krungler Alm, 8449/4, ca. 1580 m (GJO: leg. R. Höllriegl);
Totes Gebirge, Grimminggebiet, Steig E Salza-Stausee, 8449/4, ca. 1450 m (GJO: leg. R. Höllriegl);
Totes Gebirge, östliche Tauplitzalm, 8450/1 (GJO, GZU: leg. H. Timmer);
Eisenerzer Alpen, Eisenerzer Reichenstein, 8455/4, 1500 m (Herbarium Maurer: leg. I. Schipper);
Hochschwab-Gruppe, Hirscheggsattel unterhalb vom Polster, 8455/4, ca. 1700 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);
Dachstein-Gebiet, E Türlwandhütte, 8547/4, 1700 m (GJO, Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Wölzer Tauern, Oppenberger Moor, Latschenfeld im Westabschnitt, 8551/2, ca. 1052 m (GJO: leg. R. Höllriegl & H. Pidlich-Aigner);
Wölzer Tauern, am Großen Scheibelsee im Bösensteingebiet bei Hohentauern, 8552/4, 1750 m (Herbarium Maurer: leg. D. Baloch & W. Maurer);
Wölzer Tauern, am Großen Scheibelsee (Oberer Scheibelsee), 8552/4 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Schladminger Tauern, Hochwurzen bei Schladming, 8647/2 (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler);
Schladminger Tauern, Planai bei Schladming, 8648/1, 1700 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer);
Schladminger Tauern, Preintaler Hütte, Steig zum Sonntagskar, 8648/3, 1657–1720 m (GZU: leg. L. N. Vasilyeva & Ch. Scheuer);
Schladminger Tauern, Ursprungalm bei Schladming, 8747/2, 1604 m (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Schladminger Tauern, Kaltenbachalm – Unterer Kaltenbachsee, 8750/1, 1748 m (GZU: leg. A. Pop & Ch. Scheuer).

Die auf *Abies* in der montanen Stufe vorkommenden nahverwandten Arten *Lachnellula gallica* und *L. robusta* wurden nur in Südwest-Deutschland, der Schweiz und in Frankreich öfters gefunden (Krieglsteiner 1993: 322, 323; Baral & Matheis 2000: 60, 64). Erstere unterscheidet sich durch kürzere Sporen, letztere durch breitere Sporen von *L. fuckelii*.

In der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2009) finden sich zurzeit nur die steirischen Meldungen.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

3.6. *Lachnellula fuscosanguinea* (Rehm) Dennis

Legföhren-Braunhaarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus fuscosanguineus* Rehm

Auf *Pinus mugo*:

Hochschwab-Gruppe, 3 km NE vom Hochschwab-Gipfel, ca. 1 km SE Edelboden-Alm, 8357/3, ca. 1750 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Mürzsteger Alpen, Veitschalpe, nahe dem Graf Meran-Haus, 8358/3 (GZU: leg. S. Fröhner & J. Poelt);

Mürzsteger Alpen, Schneealpe, WSW Schneealpenhaus, ENE unterhalb Grünkogel, 8359/2, 1750 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Mürzsteger Alpen, Rax, nahe Waxriegelhaus, 8360/1, 1300–1400 m (GJO: leg. W. Maurer & H. Timmer);

Totes Gebirge, Grimminggebiet, S Krungler Alm, 8449/4, ca. 1580 m (GJO: leg. R. Höllriegl);

Totes Gebirge, östliche Tauplitzalm, 8450/1 (GJO: leg. H. Timmer);

Hochschwab-Gruppe, Polster, 8455/4, 1250 m (GJO: leg. A. Draxler, W. Maurer & I. Schipper);

Hochschwab-Gruppe, Hirscheggsattel unterhalb vom Polster, 8455/4, ca. 1700 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Hochschwab-Gruppe, Bürgeralm bei Aflenz Kurort, 8457/1, 1700 m, mit *Lachnellula suecica* (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer);

Dachstein-Gebiet, E Türlwandhütte, 8547/4, 1700 m; (GJO, Herbarium Maurer: W. Maurer & A. Draxler);

Wölzer Tauern, Planneralpe über Donnersbach, 8551/3, ca. 1600 m (GZU: leg. J. Poelt);

Schladminger Tauern, Planai bei Schladming, 8648/1, 1800 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer);

Schladminger Tauern, Ursprungalm bei Schladming, 8747/2, 1604 m (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Wölzer Tauern, Sölkpass, unterhalb der Hornfeldspitze, 8750/2, ca. 2000 m (GZU: leg. Ch. Scheuer & G. Kögl).

Auf *Pinus cembra*:

Schladminger Tauern, Sattelkogel bei der Grazer Hütte NE Tamsweg, 8849/1, ca. 2000 m (GZU: leg. G. & P. Döbbeler, M. & H. Mayrhofer);

In der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2009) findet sich ein Fundpunkt in Tirol, alle weiteren in der Steiermark. Nach Schmid & Schmid (1991: Nr. 69) kommt *Lachnellula fuscosanguinea* auf Rinde von *Pinus cembra* auch lignicol-saprophytisch vor.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

3.7. *Lachnellula gallica* (P. Karst. & Har.) Dennis

Französisches Haarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus gallicus* (P. Karst. & Har.) Sacc.

Nach zahlreichen rezenten Funden v. a. in Süddeutschland und einem Fund in Salzburg (Baral & Matheis 2000: 57) ist diese Art auch in der Steiermark zu erwarten.

3.8. *Lachnellula hyalina* Dharne

Hyalines Haarbecherchen

Auf *Pinus mugo*:

Mürzsteger Alpen, Schneealpe, E vom Windberg, 8259/4, 1800 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Hochschwab-Gruppe, ca. 3 km NE Hochschwab-Gipfel, ca. 1 km S Edelboden-Alm, 8357/3, ca. 1750 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Mürzsteger Alpen, Schneealpe, WSW Schneealpenhaus, ENE unterhalb Grünkogel, 8359/2, ca. 1750 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);

Mürzsteger Alpen, Rax, 8360/1, 1400 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer & H. Timmer);

Totes Gebirge, Tauplitzalm bei Bad Mitterndorf, 8449/2, 1650 m (GJO, Herbarium Maurer: leg. W. Maurer);

Totes Gebirge, östliche Tauplitzalm, 8450/1 (GJO: leg. H. Timmer);

Hochschwab-Gruppe, Polster, 8455/4, 1250 m (GJO: leg. A. Draxler, W. Maurer & I. Schipper);

Eisenerzer Alpen, Eisenerzer Reichenstein, 8455/4, 1500 m (GJO: leg. I. Schipper; leg. A. Draxler, W. Maurer & I. Schipper);

Hochschwab-Gruppe, Aflenzer Bürgeralm, 8457/1, 1700 m (GZU, Herbarium Maurer: leg. I. Dobernig);

Dachstein-Gebiet, E Türlwandhütte, 8547/4, 1700 m (GZU, Herbarium Maurer: leg A. Draxler & W. Maurer);

Schladminger Tauern, Planai bei Schladming, 8648/1, mit *L. fuscosanguinea*, 1800 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer);

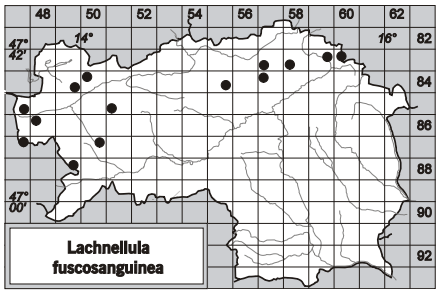
Schladminger Tauern, Ursprungalm bei Schladming, 8747/2, 1604 m (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);

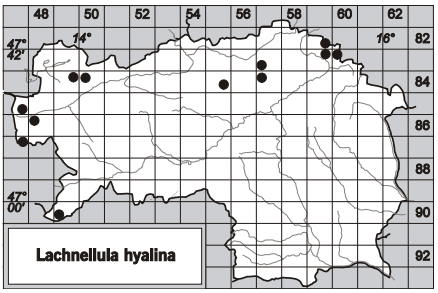
Gurktaler Alpen, Turracher Höhe, Latschenmoor, 9049/3, ca. 1800 m (GJO, Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer).

Nach Baral (1984: 149) eine aus den Alpen von nur wenigen Fundorten bekannte Art. Subalpin (alpin).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

In der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2009) gibt es nur Meldungen aus der Steiermark.





3.9. *Lachnellula* cf. *laricis* (Cooke) Dharne

Kurzsporiges Lärchen-Haarbecherchen

Auf *Larix*:

Totes Gebirge, Tauplitz bei Bad Mitterndorf, 8449/2 (GZU: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Hochschwab-Gruppe, Aflenzer Bürgeralm (gegen Mitteralm), Jauringer Alm, 8457/1, 1600 m (GZU: leg. W. Maurer & H. Timmer);

Eisenerzer Alpen, Mautern, Wildpark, 8654/2 (GJO: leg. H. Kahr);

Grazer Bergland, N Graz, Fuß der Leber, oberhalb der Gaststätte, 8858/2, ca. 500 m (GJO: leg. J. Riedl).

Lachnellula laricis ist eine nach Dharne (1965: 132) auf *Larix* spezialisierte Art, die *L. occidentalis* und *L. fuckelii* sehr nahe steht. Sie wurde bisher nur in der Schweiz sicher nachgewiesen (Baral 1984: 149).

In der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2009) finden sich nur Meldungen aus der Steiermark, und auch diese wären wohl besser als „unsicher“ einzustufen. Unsere Belege dieser Art enthalten meist nur ganz spärliche Fruchtkörper.

3.10. *Lachnellula occidentalis* (G. G. Hahn & Ayers) Dharne

Lärchen-Haarbecherchen

Synonyme: *Dasyscyphus occidentalis* G. G. Hahn & Ayers, *Lachnellula hahniana* (Seaver) Dennis

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Auf *Larix*:

Mürzsteger Alpen, Tonion, SW-Anstieg zum Langboden, 8258/3, ca. 1200 m (GZU: leg. Ch. Scheuer, rev. D. Friesacher);

Mürzsteger Alpen, W Neuberg an der Mürz, 8359/1, 780–820 m (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Mürzsteger Alpen, Kapellen, Kampl, Bohnkogel, 8359/2 (WU: leg. A. & K. Mader);

Mürzsteger Alpen, Arzbachgraben SE Neuberg an der Mürz, 8359/3, 790–850 m (GJO: leg. H. & H. Kahr, A. Aron & U. Kozina, rev. D. Friesacher);

Mürzsteger Alpen, bei Klein-Veitsch, 8359/4 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Mürztaler Alpen/Fischbacher Alpen, zwischen Spital am Semmering und Jauern, 8360/4 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer, rev. D. Friesacher);

Totes Gebirge, Tauplitzalm bei Bad Mitterndorf, 8449/2, 1650 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Ennstaler Alpen, Gesäuseberge, Hartelsgraben, 8454/1, ca. 680 m (GZU: leg. C. Hammer);

Hochschwab-Gruppe, Naturschutzgebiet Karlschütt E Bodenbauer, 8456/2 (GJO: leg. H. Kahr);

Hochschwab-Gruppe, Bürgeralm bei Aflenz Kurort, 8457/1 (GZU: leg. H. Timmer, det. D. Friesacher);

Fischbacher Alpen, W Rettenegg, 8460/4 (GJO: leg. W. Maurer);

Wechsel, SE Hochwechsel, Alte Glashütte, 8461/4 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Dachstein-Gebiet, Ramsau am Dachstein, 8547/4 (GJO: leg. H. Timmer);

Wölzer Tauern, Bösenstein-Gebiet bei Hohentauern, am Großen Scheibelsee, 8552/4 (Herbarium Maurer: leg. D. Baloch & W. Maurer);

Eisenerzer Alpen, Mauterner Berg, 8554/4 (GJO: leg. A. Hänsel);

Südburgenländisches Hügelland, SE Friedberg, Hochstraße, 8562/3 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Ennstal, Pichl, 8647/2 (GJO: leg. W. Maurer & I. Schipper);

Ennstal, Pichl, an der Quadrantengrenze, 8647/2 (GJO: leg. W. Maurer & I. Schipper);

Wölzer Tauern, zwischen Mörsbachhüte und Lämmertörl, 8650/1, 1300–1900 m (GJO: leg. H. Kahr);

Wölzer Tauern, bei Zistl N Möderbrugg, 8652/4 (GJO: leg. H. Gübitz, W. Maurer, I. Schipper & H. Timmer);

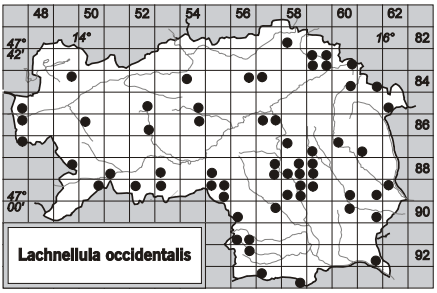
Seckauer Tauern, Mautern, Weg zum Bremstein, 8654/2 (GJO: leg. A. Hänsel);

Schladminger Tauern, Ursprungalm bei Schladming, 8747/2, 1604 m (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Gleinalpe, Hochalpe bei Bruck an der Mur, Abhänge der Mugelkuppe gegen Niklasdorf, 8657/1, 900 m (GZU: leg. J. & W. Hafellner, rev. D. Friesacher);

Gleinalpe, Hochalpe bei Bruck an der Mur, Hochangerschutzhaus, 8657/2, 1300 m (GJO: leg. H. Kahr);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at



Grazer Bergland, Fragneralm SE Frohnleiten, 8758/1, ca. 1000 m (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Grazer Bergland, Gollersattel – Arzberg, 8759/3, 780–800 m (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Grazer Bergland, Oberfeistritz – Anger, 8760/1 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Oststeirisches Hügelland, bei Maria Fieberbründl, 8761/3 (GJO: leg. I. Dobernig, A. Draxler & W. Maurer);

Murberge, Krakauhintermühlen, Klausen, 8849/2 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Murberge, Stolzalpe bei Murau, 8851/3 (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler, rev. D. Friesacher);

Seetaler Alpen, NE Wenzelalpe bei der Bodenhütte, 8853/3, ca. 1400 m (GZU: leg. P. Remler, rev. D. Friesacher);

Seetaler Alpen, Kleinlobming, Schattseite, S Gasthaus Hubmann, 8855/3 (GJO: leg. A. Aron);

Stubalpe, zwischen Gaberl und Kleinlobming, 8855/3 (GJO: leg. W. Maurer, A. Pammer & H. Timmer)

Grazer Bergland, Kleinstübing, Freilichtmuseum, 8857/2 (GJO: leg. A. Aron);

Grazer Bergland, Eisbach, Kehrer Wald, 8857/4, ca. 680 m (GJO: leg. A. Aron);

Grazer Bergland, Kehrer Wald, E Glöcklwirt, 8857/4 (GJO: leg. A. Aron);

Grazer Bergland, Fuß der Leber, 8858/2, ca. 500 m (GJO: leg. J. Riedl, det. J. Poelt, rev. D. Friesacher);

Grazer Bergland, Klammgraben W St. Radegund, 8858/2 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

Grazer Bergland, Schöckl, Göstinger Forsthaus, 8858/2 (GJO: leg. D. Baloch, rev. D. Friesacher);

Grazer Bergland, Schöckl, am Plateau, 8858/2, 1430 m (GJO: A. Draxler & W. Maurer);

Grazer Bergland, Schöckl, bei der Johann-Waller-Hütte, 8858/2 (GJO: leg. H. Kahr);

Grazer Bergland, Graz, St. Veit – Kanzel, 8858/3, ca. 420 m (GJO: leg. H. Pidlich-Aigner, rev. D. Friesacher);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Grazer Bergland, Lineckberg, gegen Annengraben, 8858/4, ca. 540 m (GJO: leg. W. Maurer, A. Draxler & R. Eckhardt, rev. D. Friesacher);
Grazer Bergland, Albersdorf, Albersdorferegg, 8859/1 (GJO: leg. H. Kahr);
Oststeirisches Hügelland, Schaftal E Graz, 8859/3, ca. 500 m (GZU: leg. P. Remler, det. D. Friesacher);
Oststeirisches Hügelland, E Graz, zwischen Schaftal und Mariatrost, 8859/3 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer, rev. D. Friesacher);
Gurktaler Alpen, Frauenalpe S Murau, oberhalb der Murauer Hütte, 8950/2, ca. 1700 m (GZU: leg. J. Hafellner, rev. D. Friesacher);
Neumarkter Passlandschaft, W ober Neumarkt, Ortsteil Oberholz, 8952/1 (GZU: leg. J. Hafellner, det. D. Friesacher);
Seetaler Alpen, von der Tonnerhütte zum Zirbitzkogel, 8953/1, 2000–2250 m (GZU: leg. J. Hafellner, det. D. Friesacher);
Stubalpe, kurz S vom Hirschegger Sattel am Weg zum Speikkogel, 8955/1, 1600 m (GZU: leg. Ch. Scheuer & E. Gruber, rev. D. Friesacher);
Stubalpe, Hirschegger Sattel, Weg zum Speikkogel, 8955/1, ca. 1600 m (GZU: leg. W. Obermayer & S. Sitzwohl, rev. D. Friesacher);
Stubalpe, beim Alten Almhaus SSE Gaberl, kurz W Brandkogel, 8955/2, ca. 1400 m (GZU: leg. Ch. Scheuer, rev. D. Friesacher);
Stubalpe, oberhalb St. Hemma, 8955/4; 1000 m (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);
Oststeirisches Hügelland, Graz, Kroisbach, Leechwald, 8958/2 (GJO: leg. B. Acham);
Weststeirisches Hügelland, Attendorfberg SW Graz, 8958/3 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);
Grazer Feld, Feldkirchen bei Graz, Wasserwerk Süd, 8958/4 (GJO: leg. A. Aron);
Oststeirisches Hügelland, Hart bei Graz, zwischen Klinzelweg und Äußerer Ragnitz, 8959/1, 410–500 m (GJO: leg. A. Aron, H. Gübitz, H. Kahr, W. Maurer & F. Stelzl, rev. D. Friesacher);
Oststeirisches Hügelland, Hönigtal E Graz, 8959/1 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Oststeirisches Hügelland, Studenzen, Eichkögl, 8960/4 (GJO: leg. H. Kahr);
Oststeirisches Hügelland, Neustift bei Riegersburg, 8961/4 (GJO: leg. H. Timmer);
Oststeirisches Hügelland, bei Altenmarkt bei Fürstenfeld, 8962/1 (GZU: leg. W. Maurer, rev. D. Friesacher);
Koralpe, Hebalm, 9056/3, 1350–1450 m (GZU: leg. Ch. & J. Poelt, rev. D. Friesacher);
Kainachtal, Lannach, N Friedhof, Wald beiderseits der Oisnitz, 9057/2 (GJO: leg. F. Stelzl);
Oststeirisches Hügelland, Rohr an der Raab, 9060/2 (GJO: leg. W. Maurer & H. Timmer);
Raabtal, Pertlstein – Feldbach, 9061/4 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Koralpe, Handalm N Weinebene, 9156/3, 1650–1850 m (GZU: leg. Ch. Scheuer, rev. D. Friesacher);
Koralpe, Weinebene, in der näheren Umgebung des Almwirtes, 9156/3, 1300 m (Herbarium Prelicz: leg. D. Prelicz);
Koralpe, bei Glashütten, 9156/3, 1280 m (GJO: leg. H. Pidlich-Aigner, H. Gübitz, W. Maurer & D. Prelicz);
Koralpe, Trahütten, in Richtung Weinebene, auf kleiner Schneise bei der Trafostation, 9156/4 (Herbarium Prelicz: leg. D. Prelicz);
Koralpe, zwischen Trahütten und Glashütten, NW vom Gehöft Kiegerl, 9156/4 (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer)
Koralpe, W Schwanberg, Garanas, 9256/2 (GZU: leg. W. Maurer, rev. D. Friesacher);
Koralpe, St. Oswald ob Eibiswald, S Schwanberg an der Schwarzen Sulm, 9256/2, 500 m (Herbarium Prelicz: leg. D. Prelicz);
Unteres Murtal, NE Pölten bei Halbenrain, 9261/4 (GZU: leg. W. Maurer, rev. D. Friesacher);
Weststeirisches Hügelland, Eibiswald, 9357/1 (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler, rev. D. Friesacher);
Possruck, an der Grenze E Heiligengeist (Sv. Duh), 9358/4, ca. 850 m (GZU: leg. J. Poelt, det. D. Friesacher).

Auf *Pinus mugo*:
Dachstein-Gebiet, Ramsau am Dachstein, 8547/4 (GJO: leg. H. Timmer);
Wölzer Tauern, zwischen Mörsbachhüte und Lämmertörl, 8650/1, 1300–1900 m (GJO: leg. H. Kahr).

Auf Nadelholz:
Dachstein-Gebiet, Ramsau am Dachstein, 8547/4 (GJO: leg. A. Draxler, H. Gübitz, I. Schipper & W. Maurer).

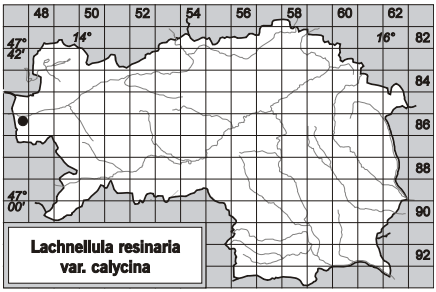
Lachnellula occidentalis kommt hauptsächlich auf *Larix* (seltener auf *Picea* und anderen Nadelhölzern) vor und ist in der Steiermark wohl die häufigste Art der Gattung.

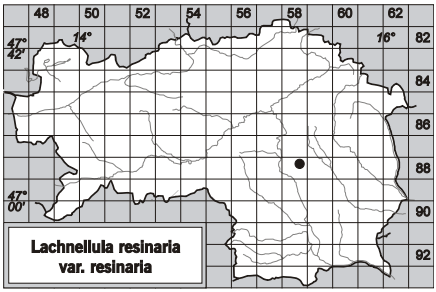
In der Datenbank der Pilze Österreichs (ÖMG 2009) auch Meldungen aus Ober- und Niederösterreich, Salzburg und Kärnten.

3.11. *Lachnellula resinaria* var. *calycina* (Vuill.) Baral
(in Baral & Matheis 2000: 55)

Kelch-Haarbecherchen
Synonyme: *Lachnellula calycina* (Vuill.) Sacc., *Lachnellula rehmii* Ferd. & C. A. Jørg.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at





Auf *Pinus mugo*:

Schladminger Tauern, Hochwurzen bei Schladming, 8647/2, 1800 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer).

3.12. *Lachnellula resinaria* (Cooke & W. Phillips) Rehm var. *resinaria*

Harz-Haarbecherchen

Synonym: *Dasyscyphus resinarius* (Cooke & W. Phillips) Rehm

Auf *Larix*-Harz:

Grazer Bergland, Novystein WSW St. Radegund, 8858/2 (GZU: leg. E. Walcher).

In der österreichischen Datenbank (ÖMG 2009) findet sich für *L. resinaria* nur ein Eintrag in Salzburg auf *Picea*. Ob es sich dabei um die Nominatsippe oder um die von Baral & Matheis (2000: 55) zur Varietät herabgestufte var. *calycina* handelt, bleibt vorerst fraglich.

3.13. *Lachnellula robusta* Baral & Matheis

Robustes Haarbecherchen

Auf *Abies*:

Mitterndorfer Becken, N Zauchen bei Bad Mitterndorf, 8449/2, 1000 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer).

In der österreichischen Datenbank (ÖMG 2009) derzeit keine Verbreitungskarte.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

3.14. *Lachnellula splendens* (J. Schröt.) Baral & Matheis

Glänzendes Haarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus splendens* J. Schröt.

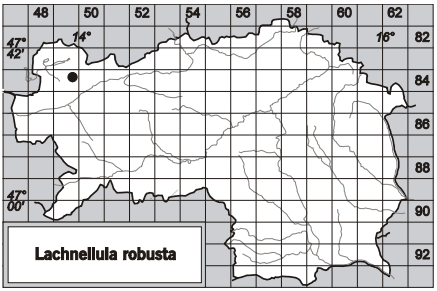
Auf *Picea*:
Hochschwab-Gruppe, Fölzgraben bei Aflenz Kurort, 8457/1, 750 m (Herbarium Maurer: leg. D. Baloch & W. Maurer).

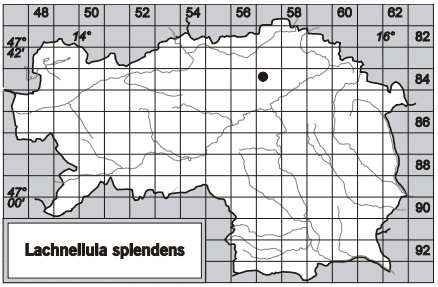
In GZU befinden sich zwei Belege aus Vorarlberg (det. Ch. Scheuer).

3.15. *Lachnellula subtilissima* (Cooke) Dennis

Tannen-Haarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus subtilissimus* (Cooke) Kuntze

Auf *Abies*:
Ausseer Becken, zwischen Bad Aussee und Grundlsee, 8348/4, ca. 945 m (GJO: leg. & det. H. Pidlich-Aigner);
Totes Gebirge, Tauplitz, Traweng, 8450/1, 1600 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Dachstein-Gebiet, Ramsau am Dachstein, 8547/4 (GJO: leg. W. Maurer);
Grazer Bergland, NE vom Schmied in der Weiz, am Beginn des Hollerbachgrabens, 8659/3, 735 m (GJO: leg. H. Pidlich-Aigner, W. Maurer & A. Draxler, det. H. Pidlich-Aigner);
Joglland, bei Pöllau, 8660/2 (GJO: leg. H. Kahr, A. Draxler & W. Maurer);
Grazer Bergland, Seitengraben der Raab kurz S Arzberg, 8759/3, 630–650 m (GZU: leg. J. Poelt);
Oststeirisches Hügelland, Wollsdorf, Petersbach, 8860/3 (GJO: leg. H. Kahr);



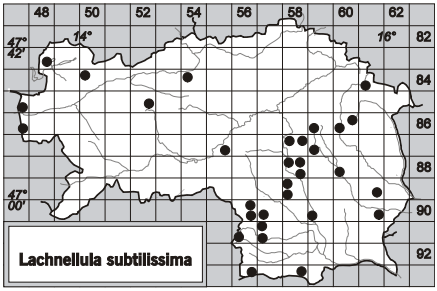


© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Weststeirisches Hügelland, SW Graz, Mitterriegel W Mantscha, NE Attendorfberg, 8958/3, 420–450 m (GJO: leg. H. Kahr);
Oststeirisches Hügelland, W Aschbach bei Fürstenfeld, 8961/4, 300 m (GZU: leg. W. Maurer);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, oberhalb Gasthof Klugbauer, 9056/4, 1100 m (GJO: leg. H. Kahr);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, Sommereben, WNW Gasthof Reinbacher, 9057/3, ca. 840 m (GZU: leg. H. Teppner);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, Sommereben, S vom Gehöft Stangelbauer, 9057/3, ca. 925 m (GZU: leg. H. Teppner);
Oststeirisches Hügelland, Inzenhof N Allerheiligen bei Wildon, 9059/3 (GJO: leg. H. Kahr);
Raabtal, Pertlstein bei Feldbach, 9061/4, 230 m (GJO: leg. H. Kahr);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, unterhalb Rosenkogel (9157/1), 1000 m (GJO: leg. H. Kahr);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, Stainzer Warte, 9157/1 (GJO: leg. H. Kahr);
Koralpe, Deutschlandsberg, Hänge bei Oberlaufenegg, 9157/3, ca. 800 m (GZU: leg. J. Poelt);
Windische Bühel, W Leutschach, kurz N der Maltschacher Wiese, 9358/2, ca. 350 m (GZU: leg. Ch. Scheuer).

Auf *Larix*:
Wölzer Tauern, Hohentauern, Scheibelsee-Gebiet, Edelrautehütte, 8552/4 (ÖMG 2009: A. Hausknecht).

Auf *Picea*:
Totes Gebirge, Tauplitzalm, Traweng, 8450/1, 1600 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Ennstaler Alpen, Gesäuseberge, Hartelsgraben, 8454/1, ca. 800 m (GZU: leg. C. Hammer)
Wechsel, Hochwechsel, 8461/3, 1050 m (GZU: leg. W. Maurer);



© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Joglland, N Pöllau, gegen Pöllauberg, 8660/2, 600 m (Herbarium Maurer: leg. H. Kahr & W. Maurer);
Gleinalpe, Gleingraben SE Glein, 8755/4 (GZU: leg. W. Möschl & H. Pittoni, det. P. Stipacek-Remler);
Grazer Bergland, Tobergraben bei Passail, 8758/2 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Grazer Bergland, Schöckl bei Graz, Nordseite, 8858/2, 1400 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Weststeirisches Hügelland, Thal W Graz, Stockerwald beim Thalersee, 8958/1 (GJO: leg. H. Kahr);
Weststeirisches Hügelland, Attendorfberg SW Graz, 8958/3 (GJO: leg. H. Kahr).

Auf *Pinus sylvestris*:
Grazer Bergland, Fragneralm SE Frohnleiten, 8758/1 (GJO: leg. H. Kahr)
Grazer Bergland, Rannach-Massiv, Marxenkogel, 8858/1 (GZU: leg. Ch. Scheuer).

Ohne Substratangaben:
Schladminger Tauern, Moarhofalm, 8647/4 (GJO: leg. H. Gübitz, W. Maurer & H. Timmer);
Weststeirisches Hügelland, Ligist, 9056/2 (Herbarium Prelicz: leg. D. Prelicz);
Koralpe, Weinebene, in der näheren Umgebung des Almwirtes, 9156/3, 1300 m (Herbarium Prelicz: leg. D. Prelicz);
Koralpe, W St. Lorenzen bei Eibiswald im Gebiet von St. Bartlmä in Richtung Mauthnereck, 9356/2, 960 m (Herbarium Prelicz: leg. D. Prelicz):

Nach Dennis (1981: 173) kommt *Lachnellula subtilissima* überwiegend auf *Pinus* vor. Bei unseren Funden war *Abies* das Hauptsubstrat, gefolgt von *Picea*. Einmal konnte die Art auch auf *Larix* beobachtet werden.

In der österreichischen Datenbank (ÖMG 2009) auch Meldungen aus Nieder- und Oberösterreich, Salzburg und Tirol.

3.16. *Lachnellula suecica* (de Bary ex Fuckel) Nannf.

Rundsporiges Haarbecherchen

Auf *Larix*:
Totes Gebirge, SSE Dreibrüderkogel, oberhalb vom Vorderen Lahngangsee, 8349/2, ca. 1550 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);
Mürzsteger Alpen, Rax, 8360/1, 1400 m, mit *Lophium mytilinum* (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Totes Gebirge, Tauplitzalm bei Bad Mitterndorf, 8449/2, 1600 m (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Totes Gebirge, Tauplitzalm bei Bad Mitterndorf, 8449/2, 1650 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Totes Gebirge, Tauplitzalm, am Krallersee, 8449/2, 1600 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Totes Gebirge, Tauplitzalm, gegen Steirersee, 8450/1, 1550 m (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler);
Totes Gebirge, östliche Tauplitzalm, 8450/1 (GJO: leg. H. Timmer);
Eisenerzer Alpen, Eisenerzer Reichenstein, 8455/4, 1500 m (GJO und Herbarium Maurer: leg. A. Draxler, W. Maurer & I. Schipper);
Dachstein-Gruppe, E Steinerhütte, W Stoderzinken, 8548/2 (GJO: leg. A. Aron);
Wölzer Tauern, Hochgrößen, Weg von der Boringer Alm zum Steinkarsee, 8551/1, 1500 m (GZU: leg. M. Magnes);
Schladminger Tauern, Planai bei Schladming, 8648/1, 1800 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Schladminger Tauern, Preintaler Hütte, Steig zum Riesachsee, 8648/4, 1620–1657m (GZU: leg. L. N. Vasilyeva & Ch. Scheuer);
Seckauer Tauern, S Wald am Schoberpass, Schönebenalm, 8654/1 (GJO: leg. A. Hänsel);
Seckauer Tauern, S vom Höhenrücken zwischen Blutsattel und Feuerkogel, 8655/3, ca. 1400 m (GZU: leg. B. Pock)
Schladminger Tauern, Ursprungalm bei Schladming, 8747/2, 1604 m (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Schladminger Tauern, Putzentalalm, 8749/1, 1354 m (GZU: leg. Ch. Scheuer & J. C. Krug)
Schladminger Tauern, Aufstieg von der Putzentalalm in das Lemperkar, 8749/1, ca. 1700 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);
Schladminger Tauern, 3 km SE Preber, unterhalb vom Speikboden, 8849/1, 1800–1900 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);
Murberge, Frauenalpe S Murau, oberhalb der Murauer Hütte, 8950/2, ca. 1700 m (GZU: leg. P. Remler);
Gurktaler Alpen, Turracher Höhe, 9049/3, ca. 1800 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer).

Auf *Picea*:
Schladminger Tauern, Preintaler Hütte, Steig zum Riesachsee, 8648/4, 1620–1657 m (GZU: leg. L. N. Vasilyeva & Ch. Scheuer);
Schladminger Tauern, 3 km SE Preber, unterhalb vom Speikboden, 8849/1, 1800–1900 m (GZU: leg. Ch. Scheuer);
Murberge, bei Klausen, 8849/2 (GJO: leg. H. Kahr).

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Auf *Pinus mugo*:

Mürzsteger Alpen, Schneealpe, von der Rinnhoferhütte zum Mooskogel, 8259/4, 1750–1788 m (GJO: leg. J. Flack);

Mürzsteger Alpen, Veitschalpe, nahe dem Graf Meran-Haus, 8358/3, mit *L. fuscosanguinea* (GZU: leg. S. Fröhner & J. Poelt);

Mürzsteger Alpen, Rax, nahe Waxriegelhaus, 8360/1, 1300–1400 m (GJO: leg. W. Maurer & H. Timmer);

Mürzsteger Alpen, W Preiner Gscheid, 8360/1 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Mürzsteger Alpen, Preiner Gscheid, 8360/1, 1070 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer).

Totes Gebirge, Tauplitz, 8449/2 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Totes Gebirge, Tauplitzalm bei Bad Mitterndorf, 8449/2, 1650 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Totes Gebirge, Tauplitzalm, S Steirersee, 8450/1 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Totes Gebirge, östliche Tauplitzalm, 8450/1 (GJO: leg. H. Timmer);

Totes Gebirge, Tauplitzalm gegen Steirersee, 8450/1 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Ennstaler Alpen, Gesäuseberge, oberhalb Mödlinger Hütte, 8453/3 (GZU: leg. P. Zwetko);

Eisenerzer Alpen, Eisenerzer Reichenstein, 8455/4, 1500 m (GJO: leg. I. Schipper);

Hochschwab-Gruppe, Hirscheggsattel unterhalb vom Polster, 8455/4, ca. 1700 m (GZU: leg. Ch. Scheuer)

Hochschwab-Gruppe, Aflenzer Bürgeralm, 8457/1, 1700 m (GJO, Herbarium Maurer: leg. W. Maurer & H. Timmer);

Hochschwab-Gruppe, Aflenzer Bürgeralm (gegen Mitteralm), Jauringer Alm, 8457/1, 1600 m (GJO, GZU: leg. W. Maurer & A. Draxler);

Dachstein-Gruppe, E Türlwandhütte, 8547/4 (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler);

Dachstein-Gruppe, Ramsau am Dachstein, 8547/4 (GJO: leg. H. Timmer);

Dachstein-Gruppe, Stoderzinken bei Gröbming, 8548/2, ca. 1880 m (GJO: leg. St. Plank);

Dachstein-Gruppe, E Steinerhütte, W Stoderzinken, 8548/2 (GJO: leg. A. Aron);

Wölzer Tauern, am Großen Scheibelsee (Oberer Scheibelsee) bei Hohentauern, 8552/4, 1750 m (GZU, Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);

Wölzer Tauern, Scheibelsee-Gebiet, Edelrautehütte, 8552/4 (ÖMG 2009: A. Hausknecht);

Schladminger Tauern, Hochwurzen bei Schladming, 8647/2, 1850 m (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler);

Seckauer Tauern, Weg vom Grießkogel zum Geierhaupt, 8653/2 (GJO: leg. A. Hänsel);

Seckauer Tauern, Gaalgraben, Repenstein, 8653/4 (GJO: leg. A. Hänsel);

Seckauer Tauern, Steig vom Kleinen Reichart zum Stubentörl, 8654/1 (GZU: leg. P. Döbbeler & J. Poelt, det. J. Hafellner);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Gleinalpe, Hochalpe bei Bruck an der Mur, Hochanger, unmittelbar neben dem Hochangerschutzhaus, 8657/2, 1300 m (GJO: leg. H. Kahr);
Schladminger Tauern, Ursprungalm bei Schladming, 8747/2, 1604 m (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Wölzer Tauern, Sölkpass, Aufstieg zur Hornfeldspitze, 8750/2, ca. 2000 m (GZU: leg. Ch. Scheuer & G. Kögl);
Gurktaler Alpen, Predlitzwinkel, in Richtung Rotofen, 8949/3 (GJO: leg. D. Baloch & A. Hänsel);
Gurktaler Alpen, Turracher Höhe, 9049/3, ca. 1800 m (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer).

In der österreichischen Datenbank (ÖMG 2009) liegen weitere Meldungen aus Vorarlberg, Tirol, Osttirol, Kärnten und Niederösterreich auf *Pinus mugo, Larix und Pinus cembra* vor.

3.17. *Lachnellula willkommii* (Hartig) Dennis

Lärchenkrebs-Haarbecherchen
Synonym: *Dasyscyphus willkommii* (Hartig) Rehm

Auf *Larix*:
Mariazeller Passlandschaft, Erlaufsee bei Mariazell, 8257/2 (GJO: leg. W. Maurer);
Mürzsteger Alpen, W Neuberg an der Mürz, 8359/1, 780–820 m (GJO: leg. H. Kahr);
Mürztaler Alpen/Fischbacher Alpen, Steinhaus am Semmering, 8360/4 (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler);
Mitterndorfer Becken, am Poser N Bad Mitterndorf, 8449/2 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Mitterndorfer Becken, an der Salza bei Bad Mitterndorf, 8449/2 (GJO: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Ennstaler Alpen, Gesäuseberge, Hartelsgraben, 8454/1, 735 m, 800 m (GZU: leg. C. Hammer);
Eisenerzer Alpen, Eisenerzer Reichenstein, 8455/4, 1500 m (GJO: leg. A. Draxler, W. Maurer & I. Schipper);
Hochschwab-Gruppe, ca. 10 km N Thörl, Trawiesalm NE Bodenbauer, 8456/3, ca. 1250 m (GZU: leg. J. Hafellner);
Hochschwab-Gruppe, Aflenzer Bürgeralm, 8457/1 (GJO: leg. H. Timmer)
Hochschwab-Gruppe, Aflenzer Bürgeralm, Jauringer Alm, 8457/1, ca. 1600 m (GJO: leg. H. Timmer & W. Maurer);
Fischbacher Alpen, NE ober Rettenegg, am Nordrücken des Kleinen Pfaff, kurz SE Pfaffensattel, 8460/2, ca. 1400 m (GZU: leg. J. Kocourková & J. Hafellner);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Dachstein-Gruppe, Abfahrt vom Miesbodensee, 8549/1, 1400 m (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

St. Lorenzen im Paltental, 8552/2 (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler);

Wölzer Tauern, Großer Scheibelsee bei Hohentauern, 8552/4 (Herbarium Maurer: leg. D. Baloch & W. Maurer);

Wölzer Tauern, Hohentauern, 8552/4, 1300 m (Herbarium Maurer: leg. W. Maurer);

Seckauer Tauern, am Grat vom Tanneck auf den Triebenkogel, 8553/3, ca. 1500 m (GZU: leg. J. Hafellner, rev. D. Friesacher);

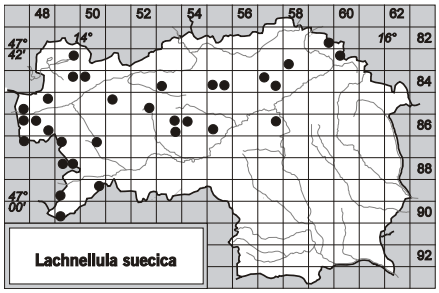
Eisenerzer Alpen, Steig von der Hirnalm zum Krumpensee, 8555/2, 1000 m (GZU: leg. J. Hafellner, rev. D. Friesacher);

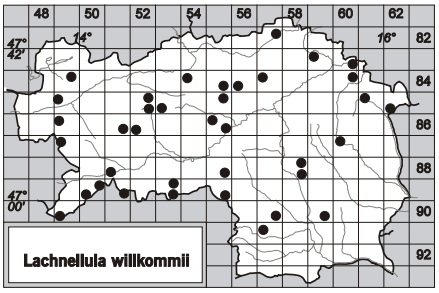
Eisenerzer Alpen, Steig von der Hirnalm zum Krumpensee, 8555/2, 1150 m (GZU: leg. P. Remler, rev. D. Friesacher);

Wechsel, Gemeinde Mönichwald, in der Nähe von Karndorf, 8561/1, 1080 m (GZU: leg. P. Roll, rev. D. Friesacher);

Südburgenländisches Hügelland, Hochstraße S Friedberg, 8562/3 (GJO: leg. W. Maurer, rev. D. Friesacher);

Schladminger Tauern, Kleinsölk, Fleischkögel zwischen Kochofen und Lafenberg, 8649/1 (GZU: leg. Ch. Scheuer);





Wölzer Tauern, Scharnitzgraben NW Pusterwald, 8651/4 (GJO: leg. W. Maurer, I. Schipper & H. Timmer);

Wölzer Tauern, Pusterwald, 8652/3 (GJO: leg. H. Gübitz, W. Maurer, I. Schipper & H. Timmer);

Seckauer Tauern, S Mautern, S Hochreit, 8655/1, ca. 1050 m (GJO: leg. A. Hänsel);

Oberes Murtal, SW St. Stefan ob Leoben, 8655/4 (GJO: leg. A. Draxler, R. Eckhardt & W. Maurer);

Schladminger Tauern, ca. 2 km S Schwarzensee, Aufstieg vom Lemperkarsee zum Hochgang, 8749/1, 1828–2230 m (GZU: leg. Ch. Scheuer, rev. D. Friesacher);

Grazer Bergland, zwischen Oberfeistritz und Anger, 8760/1 (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Murberge, Stolzalpe bei Murau, 8851/3 (GJO: leg. W. Maurer & A. Draxler);
Stubalpe, NW Köflach, Demmelgraben, 8855/4, um 1000 m (GZU: leg. P. Remler, rev. D. Friesacher);
Grazer Bergland, Plateau des Schöckl, 8858/2, 1430 m (GZU: leg. A. Draxler & W. Maurer, rev. D. Friesacher);
Grazer Bergland, Fuß der Leber bei Graz, 8858/4, 500 m (GJO: leg. D. Baloch);
Gurktaler Alpen, Frauenalpe bei Murau, 8950/2, 1300 m (GJO: leg. W. Maurer & U. Tinauer);
Gurktaler Alpen, Stadl an der Mur, S Kaltwasser, 8950/3 (GJO: leg. H. Kahr);
Gurktaler Alpen, Grebenzen, NW-Hang der 3. Höhe, 8951/4, 1840 m (GZU: leg. K. Schittengruber, det. W. Rössler, rev. D. Friesacher);
Seetaler Alpen, zwischen Obdach und St. Wolfgang, 8953/2 (Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Seetaler Alpen, Zirbitzkogel-Massiv, zwischen Judenburger Hütte und Schmelz, 8953/4, 1570 m (GZU: leg. J. Hafellner & W. Obermayer, rev. D. Friesacher);
Stubalpe, oberhalb St. Hemma, 8955/4, 1000 m (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);
Gurktaler Alpen, Turracher Höhe, 9049/3, ca. 1800 m (GJO, Herbarium Maurer: leg. A. Draxler & W. Maurer);
Weststeirisches Hügelland, St. Josef in der Weststeiermark, 9057/4, ca. 400 m (GJO: leg. H. Kahr, rev. D. Friesacher);
Oststeirisches Hügelland, Kleinfeiting, Klampferkapelle, 9059/4 (GJO: leg. H. Kahr);
Koralpe, Reinischkogel-Gebiet, oberhalb der Stainzer Warte, 9157/1 (GJO: leg. H. Kahr).

In der österreichischen Datenbank (ÖMG 2009) auch Funde in Niederösterreich und Kärnten auf *Larix.*

Dank
Wir möchten allen Personen, die zur vorliegenden Arbeit beigetragen haben, herzlich danken, insbesondere jenen Pilzfreunden, die in den letzten Jahren bei der gezielten Suche nach neuen Fundpunkten behilflich waren, namentlich bei Ing. Dietmar Baloch, Anna Draxler, Dr. Helmut Gübitz, Andreas Hänsel, Prof. Josef Hafellner, Renate Höllriegl, Alois Pammer, Helmut Pidlich-Aigner, Mag. Detlef Prelicz, Dr. Irmtraud Schipper, Prof. Herwig Teppner, Dr. Helmut Timmer und Eduard Walcher.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Literatur

BARAL Hans Otto, 1984: Taxonomische und ökologische Studien über die Koniferen-bewohnenden europäischen Arten der Gattung *Lachnellula* KARSTEN. – Beiträge zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas **1**: 143–156.

BARAL Hans Otto & MATHEIS Walter, 2000: Über sechs selten berichtete weißhaarige Arten der Gattung *Lachnellula* (Leotiales). – Zeitschrift für Mykolologie **66**(1): 45–78.

BREITENBACH Josef & KRÄNZLIN Fred, 1984: Pilze der Schweiz. Beitrag zur Kenntnis der Pilzflora der Schweiz. Band 1. Ascomyceten (Schlauchpilze). – Luzern: Verlag Mykologia.

DÄMON Wolfgang, FORSTINGER Heinz, MAURER Willibald & SCHEUER Christian, 2000: Holzabbauende Pilze der Steiermark, III. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **130**: 43–70.

DENNIS Richard William George, 1981: British Ascomycetes. Revised Edition. – Vaduz: J. Cramer.

DHARNE Chandrashekar Ganesh, 1965: Taxonomic investigations on the discomycetous genus *Lachnellula* KARST. –Phytopathologische Zeitschrift **53**(2): 101–144.

KAHR Harald & MAURER Willibald, 1993: Holzabbauende Pilze der Steiermark, I. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **123**: 73–89.

KAHR Harald, MAURER Willibald, MICHELITSCH Siegmund & SCHEUER Christian, 1996: Holzabbauende Pilze der Steiermark, II. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **125**: 89–120.

KRIEGLSTEINER German J., 1993: Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 2: Schlauchpilze. – Stuttgart: Eugen Ulmer.

LIEB Gerhard Karl, 1991: Eine Gebietsgliederung der Steiermark aufgrund naturräumlicher Gegebenheiten. – Mitteilungen der Abteilung für Botanik des Landesmuseums Joanneum in Graz **20**: 1–30.

LIEB Gerhard Karl, 2009: LUIS (Landes-Umwelt-Informations-Service). Landschaftsgliederung der Steiermark (http://www. umwelt.steiermark.at/cms/ziel/845054/DE/). – Graz: Amt der Steiermärkischen Landesregierung (3.9.2009).

MAURER Willibald, DÄMON Wolfgang, FORSTINGER Heinz, PETRINI Liliane & SCHEUER Christian, 2009: Holzabbauende Pilze der Steiermark, V. – Joannea Botanik **7**: 9–34.

MAURER Willibald, DÄMON Wolfgang, FORSTINGER Heinz & SCHEUER Christian, 2003: Holzabbauende Pilze der Steiermark, IV. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark **133**: 11–36.

MEDARDI Gianfranco 2006: Atlante fotografico degli Ascomiceti d'Italia. – Trento: Associazione Micologica Bresadola.

ÖMG (Österreichische Mykologische Gesellschaft), 2009: Datenbank der Pilze Österreichs. Bearbeitet von DÄMON Wolfgang, HAUSKNECHT Anton & KRISAI-GREILHUBER Irmgard. – http://www. austria.mykodata.net (30.7.2009).

PIRKER Dieter, PIETSCH M., LIEB Gerhard Karl & al., 2009. Schulatlas Steiermark (http://www. schulatlas.signon.at/images/ stories/file/naturland/naturland_karte_glied.pdf). – Graz: Institut für Geographie und Raumforschung der Karl-Franzens-Universität, usw. (3.9.2009).

SCHMID Ingeborg & SCHMID Helmuth, 1991: Ascomyceten im Bild. 2. Serie, Tafel 51–100. – Eching: IHW-Verlag.

© Landesmuseum Joanneum Graz; download unter www.biologiezentrum.at

Anschriften der Verfasser:

Harald Kahr
Grottenhofstraße 23a
A-8053 Graz
harald.kahr@gmx.net

Willibald Maurer
Koßgasse 11a
A-8010 Graz

Dr. Christian Scheuer
Universität Graz, Institut für Pflanzenwissenschaften
Holteigasse 6
A-8010 Graz
christian.scheuer@uni-graz.at

Mag. Daniela Friesacher
Lendkai 73
A-8020 Graz
daniela.friesacher@gmx.at

Dr. Alfred Aron
Landesmuseum Joanneum, Abteilung Botanik
Raubergasse 10
A-8010 Graz
alfred.aron@museum-joanneum.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Joannea Botanik

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 07

Autor(en)/Author(s): Kahr Harald, Maurer Willibald, Scheuer Christian, Aron Alfred, Friesacher Daniela

Artikel/Article: Die Haarbecherchen (Lachnellula-Arten) der Steirmark. 63-88